

SPEZIAL

DER BAU UNTERNEHMER

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

■ Sicher arbeiten

BG BAU und Fachverband Betonbohren und -sägen über sicheren Umgang mit handgeführten Baugeräten

■ AVOLA

Mehr Schutz und Sicherheit am Bau

■ Bosch

Leistungstark Beton meißeln

Rasch gebohrt und fein gesägt Baugeräte, Bohr-, Säge- und Schleifwerkzeuge



Inhalt

- 03** Editorial
- 04** Pro Jahr 13.500 Unfälle mit handgeführten Baugeräten
- 06** AVOLA: Mehr Schutz und Sicherheit bei härtester Belastung
- 08** Robert Bosch: Schlaghammer GSH 7 VC Professional im Praxistest
- 10** Lärm und Staub zählen zu den größten Gesundheitsrisiken
- 12** DEWALT: Neue 32 mm-Hämmer
- 14** RHODIUS: "Den zweiten Mann sparen wir ein"

Wo gebohrt wird, fliegt Staub:
Der Umgang mit handgeführten
Baugeräten birgt Risiken für die
Gesundheit.



Impressum

Verlag:
Emminger & Partner GmbH
Am Borsigturm 68
13507 Berlin
Tel.: 030 40 43 30 30
E-Mail: anzeigen@der-bau-unternehmer.de

Herausgeber: Ralf Emminger (V.i.S.d.P.)
Druckauflage: 30.000 Exemplare
Ausgabe 01 / 2014
Copyright © Emminger & Partner GmbH

Fotonachweis

Robert Bosch GmbH (Titelbild, 2 x Seite 8 und 3 x Seite 9), Heiko Metzger (Seite 2 und 2 x Seite 3), BG BAU - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (Seite 5), AVOLA Maschinenfabrik A. Volkenborn GmbH & Co.KG (2 x Seite 6, 3 x Seite 7), Fachverband Betonbohren und -sägen Deutschland e.V. (Seite 11), DEWALT Deutschland (3 x Seite 12 und 2 x Seite 13), RHODIUS Schleifwerkzeuge GmbH & Co.KG (3 x Seite 14 und 3 x Seite 15), Dietmar Puttins (Rückseite).

Editorial

Sie halten die zweite Sonderveröffentlichung Ihrer Baufachzeitung DERBAUUNTERNEHMER (DBU) in den Händen.

Nach dem Erfolg des Vorgängers zum Thema „Zubehör und Ausstattung für Nutzfahrzeuge am Bau“, veröffentlicht im September 2013, widmet sich diese Sonderveröffentlichung komplett dem Thema „Handgeführte Baugeräte“.

In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) und dem Fachverband Betonbohren und -sägen hat die BAUUNTERNEHMER-Redaktion einen umfänglichen Überblick über alle relevanten Sicherheits- und Gesundheitsfragen rund um handgeführte Baugeräte zusammengetragen.

Denn: Noch immer ereignen sich in Deutschland jährlich 13.500 Arbeitsunfälle mit handgeführten Baugeräten. Jeder einzelne davon ist zu viel, und fast jeder ließe sich durch bestimmte Vorsichtsmaßnahmen vermeiden.

Doch der DBU-Redaktion war es wichtig, in der vorliegenden Sonderveröffentlichung nicht nur die „graue Sicherheitstheorie“ darzustellen, sondern auch Baugeräte zu präsentieren, die die aktuellen Anforderungen an Sicherheit und Krankheitsvorbeugung erfüllen.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige und vor allem informative Lektüre.

Heiko Metzger
Redakteur



Heiko Metzger, Redakteur
DERBAUUNTERNEHMER.

Pro Jahr 13.500 Unfälle mit handgeführten Baugeräten

Die BG BAU beantwortet die wichtigsten Fragen zum sicheren Umgang mit handgeführten Baugeräten

Ob Bohrmaschine, Winkelschleifer, Stichsäge oder Schrauber, handgeführte Maschinen kommen in vielen Bereichen zum Einsatz. Aufgrund ihres Gewichtes und der flexiblen Anwendungsmöglichkeiten werden sie bevorzugt bei Montagearbeiten, auf Baustellen und in der Instandhaltung eingesetzt. Sie lassen sich leicht transportieren und stehen da zur Verfügung, wo sie gebraucht werden, sofern die erforderliche Energiequelle – Strom oder Druckluft – vorhanden ist. Und selbst ohne Energieanschluss lassen sich mit Akku-Geräten gute Arbeitsergebnisse erzielen. Ungeachtet aller Vorzüge ereignen sich beim Umgang mit diesen Geräten immer wieder Unfälle, die bei korrekter Benutzung vermeidbar wären.

Mögliche Gefährdungen und Belastungen

- Herumschlagen der Maschine oder des zu bearbeitenden Werkstücks
- Nachlauf der Maschine
- Unerwarteter Anlauf
- Körperdurchströmung bei elektrischen Defekten
- Abrutschen oder Bruch des Werkzeugs
- Funkenflug (Zündgefahr)
- Freisetzung von Spänen und Stäuben
- Manipulierte Schutzeinrichtungen
- Absturz (zum Beispiel von Leiter)

Mögliche Vorfälle dabei sind Verletzungen, bleibende Körperschäden, arbeitsbedingte Erkrankungen, Berufskrankheiten, dadurch bedingt Fehlzeiten oder sogar tödliche Arbeitsunfälle.

Zahlen und Fakten

Im Zeitraum 2008 bis 2012 ergaben sich jedes Jahr ähnliche Unfallvorkommen mit handgeführten Werkzeugen: es waren durchschnittlich 13.500 Unfälle pro Jahr mit handgeführten Werkzeugen, das macht 12 Prozent des von der BG BAU registrierten Unfallgeschehens aus. Mit nicht kraftbetriebenen Werkzeugen passieren die meisten Unfälle (jährlich etwa 8.500). Kraftbetriebene Handmaschinen verursachen ungefähr halb so viele Unfälle, während mit nicht zuordenbaren Werkzeugen nur ein kleiner Anteil von Unfällen geschieht.

Werkzeuge zum Schneiden (zum Beispiel Scheren) verursachen die meisten Unfälle, jedoch auch hier zumeist Unfälle mit nicht kraftbetriebenen Handwerkzeug. Viele Unfälle mit kraftbetriebenen Handmaschinen, die gegebenenfalls schwerere Unfälle verursachen, geschehen allerdings beim Sägen, Polieren und Schleifen. Die Unfälle kommen bei den verschiedensten Berufsgruppen vor. An erster Stelle stehen hier Klempner, Installateure, und Dachdecker, dicht gefolgt von Malern und Lackierern, Maurern und Zimmerern.

Zirka 82 Prozent der Unfälle geschehen durch Kontakt mit einem scharfen oder harten Gegenstand, das sind etwa das Werkzeug selbst oder seine Munition. Etwa 12 Prozent der Unfälle haben damit zu tun, dass der Betroffene von einem sich bewegenden Gegenstand getroffen wird oder mit ihm zusammenstößt.

Was Anwendungsfehler betrifft, so ist der Unfallauslöser größtenteils der Verlust der Kontrolle über das Werkzeug (88 Prozent der Fälle). Weitere, weniger wichtige Unfallauslöser sind Unachtsamkeit des Bedieners oder Materialschäden, wie zum Beispiel das Brechen oder Bersten von Gegenständen.



Knochenjob mit Risiko:
Schon das Abrutschen eines
Schlagbohrers kann schwere
gesundheitliche Folgen haben.

Als Verletzung durch Unfälle mit handgeführten Werkzeugen treten am häufigsten eine Wunde oder Zerreißung auf (87 Prozent der Fälle), gefolgt von einer Oberflchenprellung, einer Erschütterung oder einem Bruch. Die zumeist betroffenen Körperteile sind die Hände. Die Unfälle können aber auch den Unterarm, den Kopf, das Hüftgelenk oder den Oberschenkel treffen.

Was ist zu tun?

Beim Kauf der Maschinen ist darauf zu achten, dass die Schalter klar erkennbar und den Verhältnissen am Einsatzort angepasst sind. Auch müssen die Schalter zuverlässig funktionieren und ggf. als Notaus dienen können. Zudem ist auf die ergonomische Gestaltung, wie Griffe, Krafrichtung und Arbeitsrichtung zu achten und sie sollten eine Anlaufsperr sowie eine Rutschkuppung haben.

Wichtig ist es Gefhrdungsermittlungen für die unterschiedlichen Maschinentypen und Arbeiten durchzuführen, die verwendet werden sollen. Auf der Grundlage müssen Schutzmaßnahmen eindeutig festgelegt werden. Darüber hinaus sind die betreffenden Maschinen systematisch zu erfassen, Prüfungen zu organisieren und Prfplaketten anzubringen. Bei der Auswahl von Elektrowerkzeugen müssen Nutzer die Einsatzbedingungen beachten, so sind:

- in explosionsgefährdeten Bereichen nur dafür zugelassene Maschinen zu verwenden,
- bei erhöhter elektrischer Gefährdung Maschinen für Schutzkleinspannung oder Trenntrafos einzusetzen,
- bei Arbeiten auf Baustellen Maschinen nur an Baustromverteilern oder über PRCD-S anzuschließen.

Bevor die Maschinen eingesetzt werden, sind Unterweisungen durchzuführen und zu dokumentieren. Zudem ist eine Sichtprüfung vorzunehmen. Vorgesetzte sollten Hinweise der Beschäftigten auf schadhafte Geräte ernst nehmen, die Schäden umgehend beseitigen lassen und schadhafte Geräte aus dem Verkehr bringen. Beim Einsatz handgeführter Maschinen auf hochgelegenen Arbeitsplätzen sollten möglichst Arbeitsbühnen und Gerüste verwendet werden. Auch beim Einsatz von Fremdfirmen sollte auf den Zustand und die Handhabung handgeführter Maschinen geachtet werden. Und selbstverständlich dürfen Schutzeinrichtungen nicht demontiert werden.

Werden bei der Arbeit Gefahrstoffe freigesetzt, sind stationäre oder mobile Absaugungen zu verwenden. Brennbare Stoffe sollten nach Möglichkeit aus dem Arbeitsbereich entfernt und Löschmittel bereitgestellt werden. Arbeiten mit Zündgefahr dürfen nur nach Freigabe, bzw. mit Erlaubnisschein des zuständigen Vorgesetzten ausgeführt werden.

Und je nach Gefährdung müssen die Beschäftigten Persönliche Schutzausrüstung verwenden, wie zum Beispiel Schutzbrillen und bei lrmtensiven Arbeiten Gehörschutz.

BG BAU – Berufs-
genossenschaft der
Bauwirtschaft
Hildegardstrae 29/30
10715 Berlin
Germany
www.bgbau.de

Mehr Schutz und Sicherheit bei härtester Belastung



AVOLA Baukreissäge
ZBV 500-10

Gegründet im Jahre 1836 ist der Name **AVOLA** geprägt von über **177 Jahren** Tradition und Innovation und steht für überzeugende technische und wirtschaftliche Lösungen mit beständig höchstem Qualitätsanspruch.

Baukreissäge im Einsatz auf der Baustelle



Das Flaggschiff ist nun schon seit fast 80 Jahren die Baukreissäge.

In den letzten vier Jahren, seit der Einführung der neuen Norm EN 1870-1 Anfang 2010, gab es zahlreiche Aktionen rund um die „neue“ Baukreissäge bzw. explizit um die **Sicherheitsschutzhaube**.

Durch ihre selbsthebende und -senkende Funktion, ist das Sägeblatt beim gesamten Sägevorgang geschützt und reduziert dadurch nachweislich die Unfallgefahr erheblich. Um diesen **Unfallschutz** auch auf ältere Maschinen zu erweitern, bietet AVOLA die Möglichkeit, diese mit der Sicherheitsschutzhaube nachzurüsten. Detaillierte Informationen hierüber sind in einer Übersicht „**Umrüstsatz**“ unter den Downloads der Internetseite www.avola.de zu finden.

Um den richtigen Umgang mit dem gesamten Sicherheitspaket der Baukreissäge aufzufrischen bietet AVOLA neben einem detaillierten **Schulungsfilm** (zu finden auf der Internetseite des Herstellers oder auf Youtube), auch im Rahmen der **„AVOLA-Akademie“** Schulungen für das sichere Schneiden mit der Baukreissäge an.

Auch der **Lärmschutz** spielt bei AVOLA eine wichtige Rolle. Seit vielen Jahren sind alle AVOLA-Baukreissägen serienmäßig mit einem **schallgedämpften** Hartmetallsägeblatt ausgestattet. Mit diesem speziell von AVOLA entwickeltem Sägeblatt kann die Lautstärke subjektiv halbiert werden. Physikalisch gesehen wird der Schalldruck gegenüber herkömmlichen Kreissägeblättern um 10 dB reduziert.

AVOLA Maschinenfabrik
A. Volkenborn GmbH &
Co.KG
Heiskampstr.11
45527 Hattingen
Germany
www.avola.de



Baukreissäge im Einsatz auf der Baustelle



Kreissägeblatt HM/A für Styrodur und Styropor

Es gibt optional aber auch ein neues **HM/A Kreissägeblatt** zum Schneiden von **Styrodur** und **Styropor**. Bei diesem praxiserprobten, neuartigen Styrodur-Sägeblatt wird ein Verklemmen und Verkleben vermieden, denn der 45 Grad Anschliff an den Sägeblattspeichen sorgt für ausreichend Luftkühlung und hält weiterhin die schon geschnittene Fläche sauber. Es bringt somit nicht nur **Sicherheit** und dient dem **Arbeitsschutz**, sondern ermöglicht weiterhin ein schnelles, effektiveres und umweltfreundliches Arbeiten. Dieses **Styrodur-Sägeblatt** kann **auch** problemlos **für Holz** verwendet werden.

AVOLA hat außerdem eine neue universelle Tischkreissäge entwickelt: Die **"AVOLA VARIANT 450"**! ist ein **„Alleskönner“**! Sie hat serienmäßig einen **Drehteller**, eine Tischverlängerung, ist höhenverstellbar und **schrägverstellbar**. Dank ihrer **vielseitigen Einsatzmöglichkeiten** (Längsschnitte, Gehrungsschnitte, Kappschnitte, Schifferschnitte u.v.m.) und einer besonders durchdachten und robusten Konstruktion ist die neue AVOLA VARIANT 450 perfekt für den harten Einsatz auf der Baustelle geeignet.

Die Bedienung der Maschine ist **genial einfach, schnell und wirkungsvoll**, bietet **größtmögliche Sicherheit** und extrem hohe Wirtschaftlichkeit durch vielseitige Anwendungsmöglichkeiten – eben die gewohnte **AVOLA-Qualität für Profis**.

AVOLA Variant 450



Die Variant 450 ist ab Frühjahr 2014 erhältlich.

AVOLA zeigte sie auf der Dach + Holz in Köln und wird sie auf der Holz-Handwerk in Nürnberg vom 26.–29.03.2014 in der Halle 12.0, Stand 12.0-123 präsentieren.

AVOLA Maschinenfabrik
A. Volkenborn GmbH &
Co.KG
Heiskampstr.11
45527 Hattingen
Germany
www.avola.de



Stemmarbeiten mit dem Schlaghammer GSH 7 VC Professional.

Leistungsstärke in Beton gemeißelt

Bosch Schlaghammer GSH 7 VC Professional im Praxistest



Für einen Abbruchhammer optimales Verhältnis von Leistung zu Gewicht: Der Bosch GSH 7 VC Professional.

Über 240 Kilogramm Beton pro Stunde – die Abtragsleistung des neuen Bosch Schlaghammers GSH 7 VC Professional hat bereits die SLG Prüf- und Zertifizierungs GmbH in unabhängigen Tests bestätigt. Wie sich der SDS-max-Hammer im Baualltag schlägt, hat jetzt Gerd Spörl von der PORR Deutschland GmbH auf einer Großbaustelle im Herzen Berlins überprüft. Sein Ergebnis: „Hammerstark!“

„Um 13 Uhr kommt der Beton, da müssen wir hier durch sein“, der Zeitplan von Polier Gerd Spörl ist eng und exakt. 700 Kubikmeter Beton werden für das aktuelle Projekt „Living 108“ zeitnah erwartet, um den Komplex mit 128 City-Wohnungen, Gewerbeeinheiten und Fitnessbereich weiter wachsen zu lassen. Doch zuvor stehen noch einige „Feinarbeiten“ an: Das Aufräumen von Betonoberflächen, Wegmeißeln von Überständen, Betonkosmetik ... Gerd Spörl hat viel zu tun für den GSH 7 VC Professional und interessiert sich dabei besonders für die „Geräte-Performance“ beim horizontalen Meißeln und Meißeln über Kopf. „Diese Einsätze fordern viel Kraft. Nimmt man ein leichtes Gerät, hat man nicht die Leistung und braucht viel Zeit, nimmt man ein Schwergewicht, kann man nur in Richtung Boden stemmen“, erklärt Gerd Spörl und blickt gleich wieder auf die Uhr. „Bei einem Abbruchhammer zählt also das Leistungsgewicht“ – und das wurde beim

GSH 7 VC Professional von Bosch optimiert. Der SDS-max-Hammer arbeitet mit einem 1 500 Watt-Motor, 13 Joule Schlagenergie und wiegt dabei nur 8,5 Kilogramm. Dieses Verhältnis von Leistung zu Gewicht entlastet bei horizontalen Arbeiten und Überkopfarbeiten, und mit letzterem legt Gerd Spörl gleich los. Der Polier wählt einen SDS-max Bosch Flachmeißel und beginnt mit dem Abstemmen von Putz an Mauerresten, wechselt dann zum Bosch Spitzmeißel „RTec Speed“ mit selbstschärfender Schneide für Stemmarbeiten an einer Bohrpfahlwand und arbeitet schließlich horizontal weiter: „Starke Leistung“, auch bei der Betonkosmetik im Boden-Bereich ist Gerd Spörl mit dem Schlaghammer sehr zufrieden und bemerkt jetzt noch einen weiteren Gerätevorteil: die geringen Vibrationen. Dank optimiertem Schlagwerk und entkoppeltem Haupt- und Seitenhandgriff erzielt der Schlaghammer einen Vibrationswert von nur 9,5 m/s². Die erlaubte Einsatzdauer liegt damit bei mehr als zwei Stunden pro Tag und Anwender. Soviel Zeit bleibt Gerd Spörl heute nicht mehr für seinen Praxistest. „Aber der hat mir schon jetzt gezeigt, was er auf dem Kasten hat“, freut sich der Polier bei den letzten Testeinsätzen, bei denen der GSH 7 VC Professional auch unter Last und dank integrierter Konstant-Elektronik eine gleichmäßige Leistung und einen schnellen Abtrag zeigt. Und da Gerd Spörl berufsbedingt gern

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart
Germany
www.bosch-professional.de



Aktuelles Projekt der PORR Deutschland GmbH:
Der Gebäudekomplex aus zukünftigen City-Wohnungen, Gewerbeeinheiten und Fitnessbereich „Living 108“ in der Chausseestraße in Berlin Mitte.

Gerd Spörl beim Wegmeißeln von Betonresten mit dem Bosch Schlaghammer GSH 7 VC Professional.

für die Zukunft plant, hat er für den GSH 7 VC Professional schon eine neue Herausforderung im Auge. Auf der Auftragsliste des Unternehmens steht demnächst die Komplettsanierung eines Parkhauskomplexes, ebenfalls in Berlin-Mitte. „Diesmal muss erst etwas weichen, bevor etwas Neues entsteht: Das ist das ideale Einsatzgebiet für diesen kraftvollen Hammer. Die Meißel sind ja schon geschärft!“, fügt er mit einem Lachen hinzu.



Mit nur 8,5 kg Gewicht bei einem 1500 Watt Motor und 13 Joule Schlagenergie hat der Abbruchhammer GSH 7 VC von Bosch ein optimales Verhältnis von Leistung zu Gewicht und entlastet bei Überkopparbeiten.

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart
Germany
www.bosch-professional.de

Lärm und Staub zählen zu den größten Gesundheitsrisiken

Michael Huber, Vorsitzender des Technikausschusses Fachverband Betonbohren und -sägen Deutschland e. V. beantwortet die wichtigsten Fragen zur sicheren Bearbeitung von Beton.

Auf Baustellen werden häufig transportable Geräte zur Bearbeitung von Beton eingesetzt. Leider ist der Umgang mit diesen Geräten nicht frei von Risiken. Welche Sicherheitsanforderungen müssen Geräte zur Betonbearbeitung aus Sicht des Fachverbandes Betonbohren und -sägen mindestens erfüllen?

Michael Huber: „Grundsätzlich müssen alle eingesetzten Geräte den gesetzlichen Normen wie beispielsweise der Europäischen Maschinenrichtlinie entsprechen und über ein CE-Zeichen verfügen. Unser Verband zählt neben den Dienstleistungsbetrieben auch alle führenden Hersteller der Branche zu seinen Mitgliedern. Deren Portfolio an technischer Ausrüstung für die BBS-Branche entspricht selbstverständlich den genannten Normen. Darüber hinaus sollten alle Maschinen einer regelmäßigen Wartung unterzogen werden, sodass sie jederzeit in

technisch einwandfreiem Zustand zum Einsatz kommen. Hier liegt die Verantwortung bei den Unternehmern und ihren Mitarbeitern.“

Welche sind die größten Risiken bei der Bearbeitung von Beton?

Huber: „Hauptsächlich Lärm-, aber auch Staubbelastung zählen zu den größten Gesundheitsrisiken in der BBS-Branche. Diese werden jedoch mit der persönlichen Schutzausrüstung minimiert. Hinzu kommt das allgemeine Unfallrisiko auf Baustellen vor allem durch Stürze von Leitern oder Gerüsten. Leider ist häufig zu beobachten, dass aus Bequemlichkeit vorgeschriebene Schutzeinrichtungen für BBS-Maschinen nicht benutzt werden. Dazu zählen zum Beispiel der fehlende Blattschutz beim Wand- oder Bodensägen oder – und das ist noch gefährlicher – das freilaufende Seil beim Seilsägen. Werden hier keine geeigneten Schutzmaßnahmen getroffen, kann der Unfall tödlich ausgehen!“



Michael Huber, Vorsitzender
des Technikausschusses
Fachverband Betonbohren und
-sägen Deutschland e.V.

Welche Präventionsschwerpunkte setzt der Fachverband in diesem Jahr?

Huber: „Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Lärmprävention. 2014 widmen wir uns den Themen Ladungssicherheit und Staub. In Kooperation mit der DEKRA Akademie bietet der Fachverband im ersten Halbjahr Seminare zur Ladungssicherung an. Zum Thema Staub werden wir mit fachlicher Unterstützung der BG BAU eine eigene Broschüre auflegen, die alle Risiken und Gegenmaßnahmen detailliert beschreibt. Diese Handlungsempfehlung erhalten alle Mitgliedsbetriebe zur Sensibilisierung bzw. Schulung ihrer Mitarbeiter. Zusätzlich unterstützt uns die BG BAU mit einem Fachvortrag auf allen Regionaltreffen im Herbst dieses Jahres.“

Wie unterstützt der Fachverband seine Mitgliedsunternehmen bei Kaufentscheidungen und/oder bei der Anwendung entsprechender Baugeräte?

Huber: „Die Kaufentscheidung für einzelne Maschinen müssen Unternehmer selbst treffen. Eine Entscheidungshilfe ist dabei sicher

die 2014 in der zweiten Auflage stattfindende und vom Fachverband initiierte Fachausstellung BeBoSa. Vom 27. bis 29. März 2014 präsentieren alle namhaften Hersteller neueste Technologien auf dem Branchentreffen in Willingen im Sauerland. Für die fachgerechte Anwendung von Maschinen bietet der Fachverband im Rahmen der Erwachsenenweiterbildung spezielle Seminare an. Dazu zählen die aufeinander aufbauenden Betonbohr- und -sägeseminare BBS1 und BBS2 sowie das Seilsägeseminar. Hier erhalten alle Teilnehmer mit Unterstützung unserer Herstellermitglieder fachliche Unterweisung in der Anwendung modernster Maschinen. Dabei lernen die Unternehmer und deren Mitarbeiter die Anwendung unterschiedlichster Geräte kennen, was sicher auch die Entscheidungsfindung für den Erwerb neuer Maschinen unterstützt.“

Fachverband
Betonbohren und -sägen
Deutschland e. V.
Dolivostraße 35
64293 Darmstadt
Germany
www.fachverband-bohren-saegen.de

Die beiden neuen DEWALT SDS-plus Kombihämmer sind vielseitig einsetzbare Allrounder, die nicht nur eine hohe Leistung bringen, sondern auch angenehm niedrige Vibrationen entwickeln.



Starke Leistung

Neue 32 mm-Hämmer von DEWALT



Er schlägt alles weg, was ihm unterkommt: der neue DEWALT SDS-plus Meißelhammer D 25413 K.

Dass man Gutes noch besser machen kann, stellt DEWALT mit seinen neuen 32 mm SDS-plus Hämmer jetzt unter Beweis. Die beiden Kombihämmer D 25413 und D 25414 ersetzen die bereits bisher in ihrer Klasse führenden Modelle D 25404 und D 25405, sind deutlich leichter und kompakter als diese, somit auch ideal für Überkopfarbeiten, und überzeugen durch noch höhere Leistung. Neu in dieser Klasse ist der Meißelhammer D 25430, der mit seinem geringen Gewicht punktet. Bestnoten erzielen die Hämmer in Sachen Vibrationsreduzierung: Mit nur 8,2 bzw. 7,1 m/s² ist das Vibrationslevel das derzeit niedrigste aller auf dem Markt erhältlichen Kombi- bzw. Meißelhämmer in der 4 kg-Klasse.

Kombihämmer: Kraftvoll und kompakt
Hochleistungsmotoren mit 1000 Watt Aufnahmeleistung stellen bei den neuen

DEWALT Kombihämmern das Kraftpotential zur Verfügung, das Bauhandwerker, Installateure, Sanitärprofis und Elektriker täglich auf Baustelle und Montage benötigen. Im Zusammenspiel mit dem optimal abgestimmten elektropneumatischen Hammerwerk sorgt diese Power für einen sehr zügigen Bohrfortschritt in Beton und Mauerwerk von vier bis 32 mm.

Dank Drehstopp sind beide Hämmer auch für leichte bis mittelschwere Meißelarbeiten einsetzbar. Um konventionell in Holz, Stahl und andere Materialien zu bohren, lässt sich das Hammerwerk abschalten und die SDS-plus-Aufnahme werkzeuglos gegen ein 13 mm Schnellspann-Futter (serienmäßig bei D 25414 KT) austauschen.

Freuen darf sich der professionelle Anwender über die kompakten Abmessungen der beiden Hämmer und ihr geringes Gewicht von 4,2 bzw. 4,3 kg. So liegen sie stets gut ausbalanciert in der Hand und lassen sich sicher führen.

Erhältlich sind die neuen Kombihämmer in zwei Modellvarianten: als D 25413 K mit Zusatzhandgriff und Transportkoffer für 529 Euro; als D 25414 KT samt Zusatzhandgriff, 13 mm Schnellspann-Bohrfutter, zwei SDS-plus Bohrer, ein SDS-plus Meißel, je vier HSS- und Holzbohrer, zwei Holzfräsbohrer, Schutzbrille, Arbeitshandschuhen und praktischer TSTAK-Box für 589 Euro (jeweils unverbindliche Preisempfehlung zzgl. MwSt.).

DEWALT Deutschland
Postfach 1202
65502 Idstein
Germany
www.dewalt.de

Kompakter und höhere Abgabeleistung

Sortiment mit bürstenlosem Motor



Die neuen 14,4 und 18,0 Volt-Bohr- und Schlagbohrschrauber von DEWALT erzielen dank bürstenloser Motortechnologie eine über 50 Prozent längere Laufzeit, sind langlebiger sowie leichter und kompakter als ihre Pendants mit Kohlebürstenmotor.

Weil Anwender von Elektrowerkzeugen ohne Kohlebürstenmotor gleich mehrfach profitieren, stattet DEWALT nun auch seine XRP Dreigang-Akku-Schrauber mit dieser Technologie aus. Die 14,4 und 18,0 Volt Bohr- und Schlagbohrschrauber mit 4,0 Ah-Akku haben im Vergleich zu ihren Pendants mit Kohlebürstenmotor eine über 50 Prozent längere Laufzeit, sind präziser, langlebiger, leichter und kompakter. Trotz neuester Technologie bleibt der Preis unverändert zu den Modellen mit Bürstenmotor.

Leichteste und kürzeste 3-Gang-Schrauber im Markt

Bei der bürstenlosen Motorbauweise geht keine Kraft zur Überwindung des Reibungswiderstands durch Kohlebürsten auf dem Kollektor verloren. Dadurch und durch die verbesserte Getriebeübersetzung und Elektronik erhöht sich die Abgabeleistung der neuen 3-Gang-Schrauber um 150 (18,0 V) bzw. 170 Watt (14,4 Volt) und die Laufzeit pro Akkuladung um über 50 Prozent. Ohne Abstriche bei Drehzahl und -moment für eine hohe Durchzugskraft bei allen Anwendungen. Durch die fehlenden Kohlebürsten und ein verbessertes Kühlungssystem entwickelt sich zudem weniger Wärme, was den Motor schont und die Lebensdauer der Maschinen erhöht und gleichzeitig auch den Wartungsaufwand verringert. Auch sind die vier neuen Bohr- und Schlagbohrschrauber leichter und kompakter als vergleichbare Geräte – ideal für Dauereinsätze und Arbeiten in beengten Bereichen.

Weitere Ausstattungsmerkmale: robustes 3-Gang-Getriebe für optimales Drehzahl- und Drehmomentverhältnis, 13 mm

Vollmetall-Bohrfutter mit Verriegelung für sicheren Werkzeugsitz auch bei schwersten Anwendungen, vollgummierter und strukturierter Handgriff, optimal positionierte LED für schattenfreies Licht am Bohr- und Schraubpunkt, Gürtelhaken und Bithalter sowie LED-Kapazitätsanzeige bei 18 Volt-Akkus.



Mit nur rund 2 kg und 213 mm Gerätelänge sind die neuen bürstenlosen Akku-Bohr- und Schlagbohrschrauber leichter und kompakter als vergleichbare Maschinen – ideal für lange Arbeitseinsätze unter schwierigen Bedingungen.

Erhältlich sind die 3-Gang Bohr- und Schlagbohrschrauber von DEWALT jeweils mit zwei Akkus, System-Schnellladegerät und TSTAK-Box für EUR 419 Euro bzw. 469 Euro (14,4- bzw. 18 Volt-Bohrschrauber) und 449 Euro bzw. 499 Euro (14,4- bzw. 18 Volt-Schlagbohrschrauber). Ihre 4,0 Ah System-Akkus sind kompatibel mit allen anderen XRP-Werkzeugen derselben Volt-Klasse.

DEWALT Deutschland
Postfach 1202
65502 Idstein
Germany
www.dewalt.de



„Den zweiten Mann sparen wir ein.“

Absolute Power bei maximaler Präzision: Die ALL IN ONE fräst sich sogar mühelos durch im Beton eingelassene Armierungseisen.



Damit läuft alles rund: Die LD403 ALL IN ONE von der Rhodius Schleifwerkzeuge GmbH & Co. KG.



Ihre Präzision und hohe Standzeit erhält die ALL IN ONE durch ihre außergewöhnlich hohe Diamantkonzentration und spezielle Schrägschutzsegmente.

RHODIUS Schleifwerkzeuge GmbH & Co. KG
Brohltalstraße 2
56659 Burgbrohl
Germany
www.rhodius-abrasives.com

In Frankfurts Mitte entsteht eine riesige Wohnanlage. Noch sieht man nur Gerippe aus Beton und Stahl, doch das emsige Treiben auf der Baustelle verrät, dass Zeitdruck herrscht. Der richtige Ort, die ALL IN ONE der Rhodius GmbH & Co. KG zu testen.

Elektromeister Andreas Brück und sein Team von der SL Elektro GmbH & Co. KG aus Hochheim haben noch viel vor. Für das Großprojekt müssen etliche Meter Kabel verlegt werden – und zwar so schnell wie möglich. Denn die Wohnanlage, mit insgesamt 130 Wohnungen und 37 Reihenhäusern soll in diesem Jahr fertiggestellt sein. Da heißt es: keine Zeit verlieren und ranklotzen.

Darum setzt Andreas Brück auf die ALL IN ONE von Rhodius. „Die erste unserer Baustellen, auf der diese Innovation zum Einsatz kommt. Unser Ziel war es, damit effektiver, sauberer und vor allem müheloser die Mauerschlitze erstellen zu können. In Beton, Kalksandstein und Gips“, so der erfahrene Handwerker.

30 mm Schlitz-Breite sind heute gefordert. Exakt das Maß der ALL IN ONE, Typ LD403. Das Frässystem aus hochwertigen Diamant-trennscheiben sorgt für schnelle und leichte Schnitte. Die speziellen Schrägschutzsegmente bewirken einen freien und kühlen Schnitt und verlängern damit die Standzeit des Werkzeuges. Hohe Präzision und einfache Handhabung ergänzen diese Vorzüge. Alternativ bietet Rhodius mit der LD402

auch ein Werkzeug für eine Schnittbreite von 20 mm.

Genug der Theorie. Maschine läuft. Die ALL IN ONE arbeitet sich ohne Kraftaufwand durch den Beton und hinterlässt einen sauberen, präzisen Kanal. „Nach gut vier Wochen im stressigen Dauereinsatz gehört die ALL IN ONE mittlerweile zu unserem festen Bestand an Maschinen und Werkzeugen. Im Vergleich zur herkömmlichen Methode, bei der das Mauerwerk zunächst geschlitzt und dann herausgestemmt wird, stellen wir bereits hier eine Zeitersparnis von mindestens 15–20 Prozent fest.“

Mindestens ebenso wichtig für Brück: „Es entsteht fast kein Schmutz, der angeschlossene Staubsauger hat keine Probleme, den entstehenden Schmutz aufzusaugen. Das erspart uns mühseliges Aufkehren von Staub und Schutt. Ich spare hier einen Mitarbeiter, der stattdessen für andere Arbeiten eingesetzt werden kann.“ Markus Schraivogel, Anwendungstechniker bei Rhodius kann das bestätigen: „Je nach Werkstoff können Anwender mit der ALL IN ONE eine Arbeitszeitersparnis von bis zu 50 Prozent erreichen.“

Ungern denkt Brück in diesem Zusammenhang an den Einsatz eines Frästers aus Hartmetall zurück. „Hier wurde beim Fräsen der Staub so stark aufgewirbelt, dass kein Staubsauger mitkam, vor allem bei Gipswänden, die besonders feinen Staub produzieren. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Die ALL IN ONE bietet die passende Lösung.

Diamanttrennscheibe LD410 SPEED

Hohes Tempo, langes Leben



Speed – unter dieser markanten Bezeichnung entwickelte die Rhodius Schleifwerkzeuge GmbH & Co. KG eine hochwertige Diamanttrennscheibe, die neue Maßstäbe bei Schnelligkeit und Lebensdauer setzt.

Das Geheimnis der neuen SPEED liegt in der neuartigen Produktionstechnologie ihrer Segmente. Die Diamantsegmente werden nicht wie üblich gesintert, sondern unter hohem Druck geschmiedet. Auf diese Weise lassen sich Schnittgeschwindigkeit und Standzeit der neuen Diamanttrennscheibe gegenüber marktüblichen Werkzeugen nahezu verdoppeln. Aufgrund der neuen Schmiedetechnik können auch Segmenthöhen bis zu 17 mm Höhe angeboten werden. Der Einsatz der SPEED bedeutet damit ein klares Bekenntnis zu mehr Wirtschaftlichkeit.

Die SPEED wird unter extrem hohem Druck geschmiedet. So entsteht ein hochdichtes und porenfreies Gefüge, das die Schleifeigenschaften deutlich verbessert. Die dadurch verstärkte und porenfreie Verbindung zwischen Diamantsegment und Stahlkern der Scheibe, bietet im Vergleich zu konventionellen Scheiben zudem ein deutliches Plus an Sicherheit vor Segmentabbruch.

Gleichbleibende Abstände zwischen den Segmenten und exakte Segmentformen verringern die Vibration des rotierenden Werkzeuges und somit die Belastungen der Gelenke des Anwenders. Nicht nur „gefühl“ ein Vorteil, sondern auch wirtschaftlich messbar: Die Arbeit wird seltener unterbrochen,

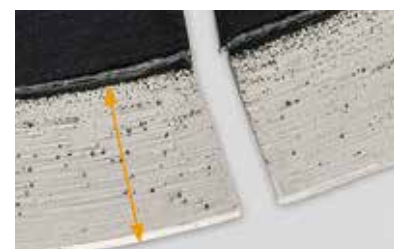
die Zahl der Pausen sinkt – Produktivität und Effektivität steigen.

Zwei unterschiedliche Ausführungen der SPEED decken ein breites Einsatzspektrum ab. Während die LD200 SPEED alle Materialien von Ziegeln bis Waschbeton trennt, eignet sich die LD410 auch für harte Natursteine (z. B. Granit) und armierten Beton. Weiterer Unterschied: Die LD410 verfügt über eine Segmenthöhe von bis zu 17 mm. Das erweitert ihre Möglichkeiten optimal und verlängert die Lebenszeit merklich.



Eine Neuentwicklung von RHODIUS:

Die Diamanttrennscheibe SPEED, die neue Maßstäbe in Sachen Standzeit und Schnittgeschwindigkeit setzt.



Aufgrund der neuen Schmiedetechniken können auch Segmenthöhen bis zu 17 mm Höhe angeboten werden.

Die SPEED wird unter extrem hohem Druck geschmiedet. Ergebnis: Ein hochdichtes und porenfreies Gefüge, das die Schleifeigenschaften deutlich verbessert.

RHODIUS Schleifwerkzeuge GmbH & Co. KG
Brohltalstraße 2
56659 Burgbrohl
Germany
www.rhodium-abrasives.com

SPEZIAL

DER BAU UNTERNEHMER

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

